

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kann nur von einem Manne ausgehen, der ihren Werth in jeder Beziehung genau kennt und ebenso genau auseinanderzusetzen vermag.

Es scheint mir jedoch in der That, dass die Sprache allein es nicht sei, welche wir aus diesen Autoren zu lernen haben, (wiewohl, das muss hervorgehoben werden, der Bau dieser Sprachen so bewundernswürdig und schön ist, dass sie als Regulator lebender Sprachen dienen könnten, und dass schon desshalb ihre Kenntniss wünschenswerth wäre); denn die Sprache an sich ist nur ein Werkzeug der Verständigung und so lange wir in den lebenden Sprachen solche Werkzeuge haben, scheint es mindestens überflüssig eine todte, die man überdiess nur mit viel Mühe sich aneignen kann, zum Conversationsmittel zu machen. Wohl verstanden, ich nehme das Gesagte in dem Sinne, wie man z. B. französisch lernt, um französisch sprechen zu können, also in dem Sinne, dass die Sprache der Zweck sei.

Da sie nun aber auch des Inhaltes wegen nicht gelehrt werden dürfte, indem dieser uns in den Uebersetzungen geboten wird, so fragt sich, welches ist der Zweck des klassischen Studiums, wie es gegenwärtig betrieben wird?

Der Zweck ist das Eindringen in den Geist des klassischen Alterthums. Was man hier eigentlich unter Geist verstehe, das wird, so viel mir bekannt ist, nirgends defnirt; eine richtige Definition davon zu geben, dürfte auch nicht so leicht sein. Wenn man jedoch darüber reflektirt, so wird man zunächst einsehen, dass dieses Wort ein Kollektiv-Name sei, etwa so wie »Witterung oder Klima.« Unter dem Worte »Witterung« versteht man objektiv alle Erscheinungen der Atmosphäre, die ihren Zustand in einem gewissen Zeitpunkte bestimmen